

Gedanken und Bibeltexte zur church zone vom 16.12.2018

Link zur [Predigt](#) / Link zur [Predigt-PPT](#)

Thema: „Advent - Worauf warten wir eigentlich“

Unser heutiger Adventskalender geht geschichtlich auf den ersten Adventskranz zurück, den Johann Hinrich Wichern 1938 für seine Internatskinder „erfunden“ hat. Es lässt uns vermuten, dass wir in der Adventszeit auf Weihnachten warten. Aber Advent wurde schon viele Jahrhunderte früher als feste Zeit im Kalender eingeplant. Die christlichen Gemeinden im 4. Jhd. wollten mit der Adventszeit die Menschen erinnern, dass Christen glauben, dass Jesus eines Tages als Retter auf unsere Erde zurück kommen wird.

Fragen für das Gespräch:

- Gibt es Dinge in Eurem Leben und Euren Familien, die kaputt gegangen oder zerbrochen sind, so dass sie sich nicht mehr heilen oder richten lassen?
- Welche Dinge in unserer Welt empfindet Ihr als ungerecht? Welches Unrecht in unserer Welt findet Ihr untragbar? Gibt es Dinge in unserer Welt, die Ihr als böse bezeichnen würdet?
- Wie geht Ihr mit dem Unrecht, den Ungerechtigkeiten und dem Bösen um, gegen das man anscheinend nichts machen kann?
- In seiner Predigt sagte Klaus: „Deswegen glauben Christen bis heute an Jesus, den Retter, der aus Ungerechtigkeit, Unrecht und Bösem uns rettet. Und sie glauben an den Retter, der zerbrochene Herzen und Beziehungen wieder heil macht.“ Fallen Euch Erlebnisse aus dem Leben von Jesus ein, an denen das deutlich wird?
- Lest Johannes 5, 24-29 und Offenbarung 21, 1-5. Beide Texte reden davon was passiert, wenn Jesus wieder kommt. Sind die Texte für Dich ermutigend? Erkläre warum bzw. warum nicht.
- Wir und warum haben Menschen in der Hoffnung auf Advent unsere Welt verändert?
- Wo kannst du in den nächsten Tagen bis Weihnachten zeigen, dass du an die Realität von Advent glaubst? Wir könnte Dir die home zone dabei helfen.

Zum Weiterdenken

Seit 2000 Jahren haben sich Christen in der Hoffnung auf Advent für Gerechtigkeit eingesetzt und geholfen, um Menschen zu heilen und zu verbinden und zusammenzubringen und Versöhnung zu schaffen. Wenn Advent in unser Herz fällt, werden auch wir anfangen, die Welt zu verändern.

Ein Gedanken der verändert (Offenbarung 21, 4):

„Er wird alle ihre Tränen trocknen, und der Tod wird keine Macht mehr haben. Leid, Klage und Schmerzen wird es nie wieder geben; denn was einmal war, ist für immer vorbei.“